

## Erwerb des phonologischen Regelsystems

Kinder erwerben das phonologische System ihrer Sprache nach und nach. Wenn sie im Alter von ungefähr 1 Jahr zu sprechen beginnen, fallen im Vergleich zur Erwachsenensprache viele Abweichungen in der Aussprache auf. Hierbei werden die Wörter vom Kind nach bestimmten Regeln vereinfacht.

Systematische Abweichungen der kindlichen Wortproduktionen werden als **phonologische Prozesse** bezeichnet.

Im Entwicklungsverlauf nähert sich die kindliche Aussprache immer mehr der Erwachsenenform an und die systematischen Vereinfachungen nehmen kontinuierlich ab. Fox (2005) teilt die kindlichen **phonologischen Prozesse** in zwei Kategorien ein:

1. **Strukturelle Prozesse/Vereinfachungen:** hierbei kommt es zu einer Veränderung der Wortstruktur des Zielwortes im Bezug auf die Silbenanzahl oder die Anzahl der Phoneme eines Wortes (→ Wort- und Silbenstrukturprozesse).
2. **Systemische Prozesse/Vereinfachungen:** die Anzahl der Silben und der Phoneme des Zielwortes bleibt erhalten, aber innerhalb des Wortes werden Laute durch andere Laute ersetzt (→ Ersetzungs- bzw. Substitutionsprozesse).

### **Artikulatorische Prozesse/Vereinfachungen**

Darüber hinaus gibt es kindliche Abweichungen von der Zielsprache, bei denen phonetische Veränderung eines Zielphons auftreten. Hierbei kommt es nicht zum Verlust eines phonemischen Kontrastes. Diese Prozesse werden als artikulatorische Prozesse bezeichnet.

Es gibt phonologische Prozesse, die bei vielen Kindern während des Lauterwerbs auftreten. Diese Prozesse werden als **physiologische phonologische Prozesse** bezeichnet. Andere phonologische Prozesse hingegen treten nach einer Studie von Fox & Dodd (1999) im regulären Lauterwerb nicht oder nur selten auf. Diese werden als ungewöhnlich angesehen und deshalb als **pathologische bzw. idiosynkratische phonologische Prozesse** bezeichnet.

### Physiologische phonologische Prozesse

Strukturelle Prozesse (Veränderung der Wortstruktur)				
Phonologischer Prozess	Abkürzung	Definition	Beispiel	
<b>Tilgung unbetonter Silben</b>	TUS	Innerhalb eines mehrsilbigen Wortes wird eine unbetonte Silbe ausgelassen. Es können auch mehrere Silben ausgelassen werden.	bananə	→ nanə
<b>Reduktion von Konsonantenverbindungen</b>	RKV	Eine Konsonantenverbindung wird um ein (oder ein bis zwei bei drei elementigen KV) Element reduziert. Dabei kann sowohl das erste als auch das zweite Element ausgelassen werden.	fɛʝʝ fɛʝʝ blumə blumə	→ ɛʝʝ → fɛʝ → bumə → lumə
<b>Tilgung finaler Konsonanten</b>	TFK	Der Auslaut eines Wortes wird ausgelassen.	gabəl	→ gabə
Systemische Prozesse (Lautersetzungen)				
<b>Assimilation</b>	Ass	Ein Phonem innerhalb eines Wortes nimmt Einfluss auf ein anderes Phonem dieses Wortes, das dann dem ersten Phonem in z. B. Artikulationsort oder auch –art angeglichen wird.	feat kaput	→ teat → paput
<b>Vorverlagerung von /k g/</b>  <b>/ŋ/</b>	VV	Phoneme, die eigentlich an einem hinteren Artikulationsort gebildet werden, werden durch Phoneme, die an einem weiter vorne liegenden Artikulationsort gebildet werden, ersetzt.	kanə gans klaŋ	→ tanə → dans → klan
<b>Vorverl. Sibilanten: /ʃ ʒ/</b>			ʃu:lə	→ su:lə
<b>Rückverlagerung von /ʃ z s/</b>	RV /ʃ z s/	Phoneme, die eigentlich an einem vorderen Artikulationsort gebildet werden, werden durch Phoneme, die an einem weiter hinten liegenden Artikulationsort gebildet werden, ersetzt.	taʃə	→ taçə

<b><i>Plosivierung</i></b>	Plos	Bei einer Plosivierung wird ein Frikativ (oder ein anderer Fließlaut) durch einen Plosiv ersetzt.	fogəl zɔnə	→ pogəl → tɔnə
<b><i>Glottale Ersetzung von /ʁ/</i></b>	GlottEr /ʁ/	Ersetzung des Phonems /ʁ/ durch den glottalen Laut /h/ oder durch den Ventiltön /ʔ/	ʁɔlə	→ hɔlə
<b><i>Sonorierung</i></b>	Son	Ein ursprünglich stimmloses Phonem wird durch sein stimmhaftes Gegenstück ersetzt.	ta:fəl	→ da:fəl
<b><i>Entstimmung</i></b>	Ent	Ein ursprünglich stimmhaftes Phonem wird durch sein stimmloses Gegenstück ersetzt.	bal	→ pəl
<b><i>Deaffrizierung</i></b>	DeAffr	Der plosive Anteil des Affrikats wird ausgelassen.	apfəl tsaŋə	→ afəl → saŋə

### 1.1.1 Pathologische phonologische Prozesse

Aufgrund der hohen Variabilität der pathologischen Prozesse, die deutsche Kinder zeigen, ist es nicht möglich eine vollständige Liste aller vorkommender pathologischer Prozesse zu machen. Im Folgenden werden pathologische Prozesse aufgeführt, die bei Kindern häufiger auftreten.

<b>Strukturelle Vereinfachung</b>			
<b>Phonologischer Prozess</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Definition</b>	<b>Beispiel</b>
<b><i>Tilgung wortinitialer Konsonantenverbindungen</i></b>	TIKV	Zu Beginn eines Wortes wird eine Konsonantenverbindung ausgelassen.	gʁʏn → 'ʏn
<b><i>Tilgung wortfinaler Konsonantenverbindungen</i></b>	TFKV	Am Wortende wird eine Konsonantenverbindung ausgelassen.	baŋk → ba
<b><i>Tilgung wortinitialer Konsonanten</i></b>	TIK	Zu Beginn eines Wortes (oder einer Silbe) kommt es zu einer Auslassung von einem Konsonanten.	kanə → 'anə
<b><i>Tilgung betonter Silben</i></b>	TBS	Innerhalb eines mehrsilbigen Wortes wird eine betonte Silbe ausgelassen. Es können auch mehrere Silben ausgelassen werden.	kanə → nə
<b><i>Intrusive Konsonanten</i></b>	IntrK	Ein Konsonant, der nicht in ein bestimmtes Wort gehört, wird zusätzlich in das Wort eingefügt.	teləfon → teləfʁon
<b><i>Intrusive Vokale</i></b>	IntrV	Ein Vokal, der nicht in ein bestimmtes Wort gehört, wird zusätzlich in das Wort eingefügt.	blau → bəlau
<b><i>Reduplikationen</i></b>	Red	Die vollständige Wiederholung der betonten Silbe eines Zielwortes (Verdopplung) und das damit verbundene Ersetzen der zweiten Silbe.	bal → baba telə → tətə

<b>Systemische Vereinfachungen</b>				
<b>Plosivierung aller Frikative</b> /f s z ʃ ç x h/	Plos /f s z ʃ ç x h/	Bei einer Plosivierung wird ein Frikativ (oder ein anderer Fließlaut) durch einen Plosiv ersetzt. Dies ist dann als pathologisch zu werten, wenn alle (bzw. fast alle) Frikative plosiviert werden. Häufig bleibt beim Plosivieren der Artikulationsort erhalten.	fogəl zɔnə  /f/ /z/ /v/ /s ʃ ç/ /x/	→ pogəl → dɔnə  → /p/ → /d/ → /b/ → /t/ → /k/
<b>Allophonischer Gebrauch von Frikativen</b> /f v s z ʃ ç/	AlloF	Die Lautklasse der Frikative wird durch einen einzigen Ersatzlaut ersetzt.	/f v s z ʃ ç/	→ [θ]
<b>Onsetprozess</b>	OP	Alle Wort- und Silbenonsets bis auf /m n b p d t/ werden durch /h/ oder /d/ ersetzt.	vafmaʃinə bɛɪlə	→ haʃmahinə → hɪlə
<b>Rückverlagerung von den Alveolen /d t n/</b>	RV/d t n/ (RVA)	Phoneme, die eigentlich an einem vorderen Artikulationsort gebildet werden, werden durch Phoneme, die an einem weiter hinten liegenden Artikulationsort gebildet werden, ersetzt.	teləfon	→ keləfoŋ
<b>Vokalisation von /l/</b>	VOK /l/	Das Phonem /l/ wird durch eine Mischung aus dem Vokal [i] und dem Konsonant [j] ersetzt.	bal telə	→ baj → tɛjɛ
<b>Kontaktassimilation von /tɕ dɕ/ → /kɕ ɡɕ/</b>	KontAss	Ein Phonem innerhalb eines Wortes nimmt Einfluss auf ein anderes Phonem dieses Wortes, das dann dem ersten Phonem in z. B. Artikulationsort oder auch – art angeglichen wird. Bei der Kontaktassimilation wird der eine Laut der Konsonantenverbindung an den anderen angeglichen.	/tɕ/ /dɕ/ tɕɛpə	→ /kɕ/ → /ɡɕ/ → kɕɛpə
<b>Entstimmung bei Konsonantenverbindungen</b>	KVEnt	Ein ursprünglich stimmhaftes Phonem in einer Konsonantenverbindung wird durch sein stimmloses Gegenstück ersetzt.	blu:mə	→ plu:mə
<b>Nasalisierung bzw. Nasalisation</b>	Nas	Ein Phonem wird durch einen Nasal ersetzt. Dabei bleibt meistens der Artikulationsort erhalten.	fogəl	→ fogən
<b>Metathese</b>	Meta	Die Reihenfolge von zwei Phonemen innerhalb eines Wortes wird vertauscht.	gabəl	→ balə
<b>Vokalfehler</b>	Vok	Ein Vokal wird durch einen anderen, inadäquaten Vokal ersetzt.	bananə	→ bonanə

## Artikulatorische Prozesse

In der folgenden Tabelle stehen die artikulatorischen Prozesse, zu deren Erwerbssalter in der Studie von Fox & Dodd (1999) Aussagen gemacht werden konnten.

Artikulatorischer Prozess	Abkürzung	Definition	Beispiel
<p>Interdentale Realisation von Sibilanten (s, z, ts, ʃ):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sigmatismus interdentalis</li> <li>- Schetismus interdentalis</li> </ul>	Int	<p>Die Sibilanten /s/ und /z/ und der Affrikat /ts/ werden durch /θ/, /ð/ und /tθ/ ersetzt (interdentale Bildung = die Zunge liegt zwischen den Schneidezähnen)</p> <p>Der Laut durch ʃ wird durch ein interdental gebildeten /ʃ/-Laut ersetzt (auch hier liegt die Zunge zwischen den Schneidezähnen, die Lippen sind allerdings vorgestülpt)</p>	<p>tasə → taθə zənə → ðənə tsaŋə → tθaŋə</p> <p>ʃu:lə →</p>
<p>Laterale Realisation von Sibilanten (s, z, ts, ʃ):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sigmatismus lateralis</li> <li>- Schetismus lateralis</li> </ul>	LatS	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Luft entweicht bei der Bildung des /s/, /z/ und /ts/ nicht medial über die Zungenmitte, sondern seitlich in die Wangentaschen. Die Laute /s/, /z/ und /ts/ werden durch /ʎ/, /ʝ/ und /tʎ/ ersetzt (Kennzeichen: schlürfendes Geräusch)</li> <li>- die Luft entweicht bei der Bildung des /ʃ/ nicht medial über die Zungenmitte, sondern seitlich in die Wangentaschen (Kennzeichen: schlürfendes Geräusch)</li> </ul>	<p>tasə → taʎə zənə → ʝənə tsaŋə → tʎaŋə</p> <p>ʃu:lə →</p>
Multiple Interdentalität	Multi	Alle alveolaren Laute (s,z,t,d,ts,n,l, r) werden mit interdental liegender Zunge realisiert.	